

„BURGMÄNNER VON STROMBERG“
ehrenhalber ernannt vom Heimatverein Stromberg:

Stand-Januar 2015

Nr.	Jahr	„Burgmann von Stromberg h. c.“
1.	1994	Franz KRUMTÜNGER , Oberförster, Gründungsmitglied des Heimatvereins, verdient um Pflege des Heimatgedankens, der Familienforschung und des Naturschutzes; verstorben am 10. Mai 2014
2.	1995	Adolf RUTHMANN , jahrzehntelang Kapellmeister des Blasorchesters Stromberg, Komponist und Texter der Stromberger Heimatlieder, verstorben 2001
3.	1996	Hugo TERHOLSEN , Kommunalpolitiker, über 30 Jahre Gemeinde- und Stadtratsmitglied, langjähriges Kreistagsmitglied, langjähriger BA-Vorsitzender und Bürgermeister der Stadt Oelde, Hauptinitiator der Stromberger Gemeinschaftsaktion zur Restaurierung der Alten Vikarie, Vorsitzender des größten Stromberger Vereins, des Schützenvereins, Vorsitzender des Trägervereins der Alten Vikarie, Bundesverdienstkreuzträger; verstorben am 22.03.2010
4.	1997	Bernhard MEIER OSTBERG , Kommunalpolitiker, langjähriges Gemeinde- und Stadtratsmitglied, langjähriger BM der selbständigen Gemeinde Stromberg, BA-Vorsitzender, Bundesverdienstkreuzträger, verstorben (2000)
5.	1998	Almut DANIEL , Lehrerin an der Karl-Wagenfeld-GS, Schaffung eines „Stromberger Geschichtsbuches“, insbesondere für Kinder, Autorin der Neuauflage der Novelle „Der letzte Burggraf von Stromberg“, neu erzählt für Kinder
6.	1999	Elfriede WELLIGE , Kommunalpolitikerin, 30 Jahre Stadt- und Gemeinderatsmitglied, 10 Jahre BA-Vorsitzende, Hauptinitiatorin in dem erfolgreichen Bemühen, das Altenheim in Stromberg zu errichten
7.	2000	Reimund FRÄNZEL , seit 1958 Lehrer in Stromberg und Oelde, Regisseur der Burgbühne Stromberg mit über 50 Inszenierungen, Regisseur vieler Plattdeutscher Theaterstücke von Vereinen, Stv. Chorleiter des MGV „Liedertafel“ Stromberg, Träger der „Augustin-Wibbelt-Plakette“ 2000 des Kreisheimatvereins Warendorf-Beckum
8.	2001	Regina LIEKENBROCK , geb. 1925, weit über die Region hinaus bekannte Künstlerin mit Bronzeplastiken und -reliefs, Skulpturen aus Stein, Holz und Metall, z. B. die „Wäscherin“ in Albersloh, zwei „Märchengestalten“ in Vorhelm, „Zwei Frauen im Gespräch“ in Oelde, die Brunneneinfassung mit umlaufendem Relief auf dem Burgplatz in Stromberg, „Die Wächter“ an der Karl-Wagenfeld-Grundschule, der Brunnen am Eingang zum Gaßbachtal
9.	2002	Egon BRÖCKER , geb. 1915, an persönlicher Lebensplanung, Bauer zu werden, durch Nazi-Herrschaft mit 13 Jahren in Arbeitsdienst, Wehrdienst, Kriegsdienst, Gefangenschaft in USA und England, Währungsreform gehindert, stieg nach Rückkehr aus der Kriegsgefangenschaft 1948 in Fa. Bröcker bei Bruder Carl ein; großzügiger Förderer hinter den Kulissen zugunsten kirchlicher, denkmalpflegerischer, kultureller, heimatkundlicher und gemeinnütziger Zwecke, enge Verbundenheit insbesondere zum Heimatverein und der Burgbühne, engagiert in der politischen Gemeinde als Gemeinderatsmitglied der damals noch selbständigen Gemeinde Stromberg unter BM Ostberg und als Kirchenvorstand in der Kirchengemeinde, über 20 Jahre in Folge Träger des Wallfahrtskreuzes bei der Großen Kreuztracht, über vielerlei Förderung des Heimatgedankens / der heimatgeschichtlichen Forschung dem HV besonders eng verbunden; ermöglichte hinter den Kulissen manche Anschaffung wertvoller Originalliteratur, die sich so heute im Besitz des HV befindet, verstorben am 01. März 2014
10.	2003	Hans LINDNER , geb. 05.02.1931 in Diethfurt / Altmühl, gelernter Zimmermann, dem das „Berufsziel Pastor“ aufgrund der wirtschaftlich schwierigen Nachkriegszeiten verwehrt blieb; auf der Suche nach Arbeit in Stromberg gelandet; vom Zimmermann zum Berufskraftfahrer gewechselt: in der Berufsvertretung engagiert; wesentlich mitbeteiligt an der Schaffung des Ausbildungsberufes „Berufskraftfahrer“, über die regionalen Grenzen hinaus ehrenamtlich z. B. in der Straßenverkehrswacht tätig; mit seinem Zimmermannskönnen vielen Bauherren in gleicher Situation wie er die Schaffung von Wohneigentum ermöglicht; im kirchlichen, vereinsmäßigen und gesellschaftlichen Leben Strombergs intensiv verankert; politisch denkend und das öffentliche Leben kritisch begleitend; nie politische Ämter angestrebt; wie in anderen Vereinen auch im HV ohne Wenn und Aber engagiert; Vorstandsmitglied, als solches verantwortlich für Dokumentation der vielen Familiengeschichten von Mitbürgern, die während und nach dem 2. Weltkrieg nach Stromberg verschlagen wurden und hier eine neue Heimat fanden; verstorben
11.	2004	Josef WAPPELHORST , mit der Urkunde und der Plakette würdigt der Heimatverein Stromberg die besonderen Verdienste im Einsatz für die dörfliche Gemeinschaft, den Einsatz für die Sicherung und Lebendigerhaltung überlieferter Handwerkstechniken, die Pflege und Weitergabe der Kenntnisse solchen Wissens und Könnens, die Unterstützung des öffentlichen und des Vereinslebens in Stromberg sowie den Einsatz für die Ziele des Heimatvereins im Sinne der Erhaltung und lebendigen Bewahrung des Heimatbewusstseins der Stromberger Bürgerinnen und Bürger! Verstorben
12.	2005	Susanne FESTGE , geb. 15.12.1946, ausgebildete Lehrerin, Vorsitzende des „Vereins der Freunde und Förderer von Haus Nottbeck“, stellvertretende Landrätin des Kreises Warendorf: Mit der Urkunde und der Plakette würdigt der Heimatverein Stromberg die besonderen Verdienste um die Förderung der Burgbühne Stromberg, den Erhalt des alten Rittergutes Haus Nottbeck, dessen Nutzung als Museum für Westfälische Literatur und Zentrum für Musik und Theater unter dem Titel Kulturgut Haus Nottbeck. Außerdem anerkennt der Heimatverein Stromberg den damit verbundenen besonderen Einsatz für das kulturelle Leben in Stromberg und für die Ziele des Heimatvereins im Sinne der Erhaltung und lebendigen Bewahrung des Heimatbewusstseins der Stromberger Bürgerinnen und Bürger!
13.	2006	Heinz NIERMANN , geb. 22.02.1926, Bäckermeister und Gastronom, 1957 – 1982 Oberbrandmeister: Heinz Niermann wird 1982 erster Vorsitzender des Blasorchesters Stromberg (bis 1992). Mit der Urkunde und der Plakette würdigt der Heimatverein Stromberg die besonderen Verdienste um die Entwicklung des gesellschaftlichen Lebens in der Titularstadt Stromberg, spricht die Anerkennung für das Engagement in zahlreichen Stromberger Vereinen und öffentlichen Einrichtungen in und für Stromberg aus und anerkennt den Einsatz für die Ziele des Heimatvereins im Sinne der Schaffung und Erhaltung einer lebens- und liebenswerten Heimatgemeinde für alle Stromberger Bürgerinnen und Bürger! Heinz Niermann verstarb am 27.06.2011.

14.	2007	Dr. Ulrich GEHRE , geboren am 3.08.1924 in Bevensen, Kreis Uelzen als Sohn eines Reg.-Oberinspektors. Abitur, Arbeitsdienst, Wehrdienst. 1945 bis 1950 Studium der Germanistik, Kunstgeschichte und Volkskunde. 1951/52 Dr. phil. 1951/52 Feuilletonredakteur der Tageszeitung <i>Westfalenblatt</i> in Bielefeld. Seit 1953 Redakteur der Tageszeitung <i>Die Glocke</i> in Oelde (Kultur, Unterhaltung, Reisebeilage, Beilage <i>Heimatblätter der Glocke</i>). Von 1984 bis 1994 Chefredakteur des Blattes. 1988 bis 1994 Vorsitzender der Veranstaltergemeinschaft für Lokalfunk im Kreis Warendorf. In dieser Funktion Mitbegründer von <i>Radio WAF</i> . 1960 bis 1998 Mitglied im Kulturausschuss des Kreises Oelde. 1974 bis 1999 Vorstandsmitglied des Westfälischen Heimatbundes. 1994 Vorsitzender der Burgbühne Stromberg. Seit 1982 Stellvertretender Vorsitzender des Heimatvereins Beckum-Wadersloh. Auszeichnungen: Bundesverdienstkreuz (1987) – Verdienstorden des Landes NRW (1996). Zahlreiche unselbständige und selbständige Veröffentlichungen. Mit der Urkunde und der Plakette würdigt der Heimatverein Stromberg die besonderen Verdienste um die Förderung der Burgbühne Stromberg, den Einsatz für die zahlreichen Veröffentlichungen in Presse und Literatur über Stromberg, seine Geschichte im Spiegel der historischen Gebäude und künstlerischen Darstellung der neuzeitlichen Entwicklung Strombergs. Außerdem anerkennt der Heimatverein Stromberg den damit verbundenen besonderen Einsatz für das kulturelle Leben in Stromberg und für die Ziele des Heimatvereins im Sinne der Erhaltung und lebendigen Bewahrung des Heimatbewusstseins der Stromberger Bürgerinnen und Bürger!
15.	2008	Tönne SUNDERKEMPER , geb. 23.02.1931 Er hat sich an vielen Stellen und in vielfältiger Weise nicht nur als Mitglied und im Vorstand des Heimatvereins verdient gemacht um Pflege des Heimatgedankens und des Naturschutzes. Er stellte sich in den Dienst denk-malpflegerischer, kultureller, heimatkundlicher und gemeinnütziger Zwecke und zeichnet sich durch eine besonders enge Verbundenheit insbesondere zum Heimatverein und dem Hegering/der Jägerschaft in ihrer Aufgabe des Hegens und Pflegens der Natur aus. Der Heimatverein Stromberg würdigt die besonderen Verdienste um die Förderung des Verständnisses für die Natur und die Umwelt bei Kindern und jungen Menschen, den Einsatz für naturkundliche Exkursionen interessierter und engagierter Heimatfreunde, die für Natur- und Umweltschutz werbende Pressearbeit, die enge Kontaktpflege zu den naturverbundenen und naturpflegerischen Organisationen in der Region, die ständige Beobachtung der Naturschutzgebiete, Feuchtbiotope und sonstigen Schutzgebiete mit Blick auf schützenswerte Flora und Fauna und den damit verbundenen besonderen Einsatz für das Naturbewusstsein und für die Ziele des Heimatvereins im Sinne der Erhaltung und lebendigen Bewahrung der Münsterländer Parklandschaft!
16.	2009	Frau Irmgard Baumhüter , geb. 28.07.1928, Trägerin des Verdienstkreuzes am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland; mit der Urkunde und der Plakette würdigt der Heimatverein Stromberg die besonderen Verdienste um die Förderung der Kunst, Kultur, Heimatgeschichte und Volkskunde, den ehrenamtlichen Einsatz in zahlreichen auch überörtlichen und über-regionalen Gremien und Vereinen, das Bemühen um eine Weiterentwicklung Strombergs, Pflege des Erhaltes seiner Geschichte im Spiegel der historischen Gebäude und der Kunst in der neuzeitlichen Entwicklung Strombergs. Außerdem anerkennt der Heimatverein Stromberg den damit verbundenen besonderen Einsatz für das kulturelle Leben in Stromberg und für die Ziele des Heimatvereins im Sinne der Erhaltung und lebendigen Bewahrung des Heimatbewusstseins!
17.	2010	Pfarrer em. Antonius Lendermann , geb. 05.08.1933 in Asheberg, 8 Jahre Volksschule, Unterbringung bei Verwandten in Ahlen und Bottrop zum Besuch des Gymnasiums, Abitur, Studium der Rechtswissenschaften und der Betriebswirtschaft, 3 Jahre Theologiestudium in München, 4 Jahre Kaplan in Horstmar, davon 2 Jahre in der Funktion als Pfarrer nach Tod des Amtsinhabers, 3 Jahre Pfarrer in Ahlen und 5 Jahre in Lünen. „Da wo die Leute waren, da bin ich zu Haus!“ 1975 als Pfarrer und Rektor der Wallfahrt nach Stromberg versetzt. Hier bis zu seinem Ruhestand mit 70 Jahren im Jahre 2003 tätig, ehrenamtlicher „Burggraf von Stromberg“ als Vertreter des Bischofs zu Münster. Insbesondere war er engagiert in der Arbeit mit jungen Menschen (Internationale Begegnungen, Zeltlager, Jugendheim- und Jugendgruppenarbeit), im Einsatz für interkonfessionelle Zusammenarbeit, unbürokratische Regelungen bei Bestattungen von Angehörigen anderer Glaubensgemeinschaften auf dem kath. Friedhof, Zusammenführung von Gemeinde und Gemeinschaften, Ermöglichung ökumenischer Gottesdienstfeiern der Stromberger Vereine, insbesondere des Schützenvereins, Praktizieren des gemeinsamen Lebens mit Ausländern und Aussiedlern, Mitwirkung bei der Einrichtung eines Seniorenheims in Ordensträgerschaft der Schwestern der Magdalena Postel von Bestwig in Stromberg und intensive seelsorgerische Begleitung aller Bürgerinnen und Bürger von der Taufe bis zur letzten Ruhestätte, intensives Sich-Einbinden-Lassen in das gesellschaftliche und vereinsmäßige Ortsleben.
18.	2011	Frau Lini Poppenberg , geb. 19.03.1931, war Zeitzeuge für viele Dinge, die sich in und für Stromberg änderten. Beobachtungen zu alten Schulzeiten, zur Schule während der Kriegszeit, zum Werden der selbständigen Gemeinde Stromberg nach der Gründung unseres Staates, Geschichten und Dönekes über die Arbeitswelt und das Vereinsleben wurden zum großen Teil von ihr schriftlich festgehalten. Besonders intensiv brachte sie sich durch aktives Gestalten von Angeboten z.B. bei der Pflege der plattdeutschen Sprache ein. Außerdem hat sie sich verdient gemacht um Kinder aus Familien ausländischer Herkunft, die sonst sicher schlechtere Chancen in Schule, Ausbildung und Beruf gehabt hätten. Sie wurden auf dem Weg zu erfolgreichen und sich bei uns heimisch fühlenden Mitbürgern begleitet. Aufgrund der Verdienste um den Erhalt und die Pflege der plattdeutschen Sprache, die kritische und positiv begleitende Beobachtung von Stromberger Entwicklungen und den ehrenamtlichen Einsatz für die Integration junger ausländischer Mitbürger wurde Lini Poppenberg zum 18. Burgmann von Stromberg ernannt. Lini Poppenberg verstarb am 27.11.2012.
19.	2012	Herr Bernhard Blanke , geb.22.01.1929; mit der Urkunde und der Plakette würdigt der Heimatverein Stromberg das Engagement im Rahmen des dörflichen Zusammenlebens in Stromberg. Dies dokumentiert sich in seinem jahrzehntelangen Einsatz für das gesellschaftliche und vereinsgebundene Leben in Stromberg. Sein besonderes Interesse galt dabei neben der Pflege und dem Erhalt unserer alten Muttersprache, dem Plattdeutsch, der Förderung und Begleitung der vielfältigen ehrenamtlichen Vereins- und Bürgerschaftsaktivitäten unseres Heimatortes. Ob Förderverein Gaßbachtal, Trägerverein Alte Vikarie, Heimatverein oder Obst- und Gartenbauverein, dessen 2. Vorsitzender er nun schon über 50 Jahre in Folge ist, das vereinsmäßige und gesellschaftliche Leben in Stromberg wäre ohne Bernhard Blanke um vieles ärmer. Der Heimatverein Stromberg ehrt mit der Ernennung zum Burgmann dieses Engagement für die gesellschaftliche Entwicklung in Stromberg, für den Erhalt und die Pflege der plattdeutschen Muttersprache und die Förderung unseres Ortslebens!

20.	2013	<p>Frau Gerda Strelcyk, geb. 12.06.1938</p> <p>Mit der Urkunde und der Plakette würdigt der Heimatverein Stromberg vielfältiges ehrenamtliches Engagement in und für Stromberg. Dies zeigt sich in jahrzehntelangem Einsatz zur Sicherung des sozialen und gesellschaftlichen Lebens in Stromberg. Das besonderes Engagement galt dabei dem Einsatz für Menschen in Not, so wie es die Betreuung der Ungarnflüchtlinge in den Jahren 1956 und 1957, die aktive Mitarbeit im Katastrophenschutz, die Tätigkeit als Gruppen- und Zugführerin mit der Qualifikation zur Ausbildung für die "Häusliche Krankenpflege", der Einsatz in der Altenbetreuung, die Arbeit im Krankenhausbetreuungsdienst, die Einrichtung einer Kleiderkammer, die ehrenamtliche Ausbildung der Jugend und die Organisation und Durchführung der Blutspendedienste widerspiegeln. Hinzu kommen die unter Ihrer Federführung und von ihr persönlich wahrgenommenen Platz- und Sicherheitsdienste bei Burgbühnenaufführungen, Sportveranstaltungen, Wallfahrtssonntagen, Dorffesten und öffentlichen Vereins- und Bürgerschaftsaktivitäten unseres Heimatortes. Das Leben in Stromberg wäre ohne Gerda Strelcyk um vieles ärmer. Der Heimatverein Stromberg ehrt mit der Ernennung zum Burgmann dieses ehrenamtliche Engagement in und für Stromberg!</p>
21.	2014	<p>Herr Rudolf Hellweg, geb. 05.03.1940</p> <p>Mit der Urkunde und der Plakette würdigt der Heimatverein Stromberg das Engagement im Rahmen des dörflichen Zusammenlebens in Stromberg. Dies dokumentiert sich in seinem jahrzehntelangen Einsatz für das gesellschaftliche Leben in Stromberg und im Besonderen in Betreuung der Alten Vikarie. Auch die Pflege und der Erhalt der plattdeutschen Sprache, die Förderung und Begleitung der vielfältigen ehrenamtlichen Vereins- und Bürgerschaftsaktivitäten unseres Heimatortes sind seine Markenzeichen. Ob Kath. Kirchengemeinde – hier wirkte er über 20 Jahre als Mitglied oder Vorsitzender des Pfarrgemeinderates –, Heimatverein mit seinen Radtour- und Wanderangeboten, die Plattdeutschengruppe, das Heimatarchiv, erfahrene und erfolgreiche Reiseleitung der Seniorenurlaube der Kolpingsfamilie, Reise- und Informationsführung für die Seniorenrundfahrten im Rahmen der alljährlichen Urlaube ohne Koffer, überall da sind Spuren seines Einsatzes tief eingegraben. Seit über 15 Jahren betreut er die Alte Vikarie. Durch seinen ständigen Einsatz wird die dieses älteste Gebäude Strombergs mit Leben erfüllt. Zahlreiche Familienfeiern, gemütliche Kaffee-Veranstaltungen, Konzerte, Sitzungen von politischen oder privaten Gremien wurden betreut. 350 Trauungen fanden im festlich geschmückten Trauzimmer statt. Der Heimatverein Stromberg ehrt mit der Ernennung zum Burgmann dieses besondere Engagement für die gesellschaftliche Entwicklung in Stromberg, den Erhalt der geschichtlichen Zeugnisse unseres Heimatortes, die Pflege der plattdeutschen Sprache und die Förderung unseres Ortslebens und der Ortsentwicklung!</p>
22.	2015	<p>Herr Tonius Timmes, geb. 03.03.1934</p> <p>Mit der Urkunde und der Plakette würdigt der Heimatverein Stromberg das Engagement im Rahmen des dörflichen Zusammenlebens in Stromberg. Dies dokumentiert sich in seinem jahrzehntelangen Einsatz für das gesellschaftliche Leben in Stromberg und seine aktive Mitgliedschaft in fast allen Stromberger Vereinen und Organisationen. Als langjähriger Vorsitzender des Stromberger Gewerbevereins rief er die erfolgreiche Gewerbeschau ins Leben. 28 Jahre bekleidete er beim Tennisverein STC seit dessen Gründung das Amt des Vorsitzenden und war wesentlicher ehrenamtlicher Verantwortungsträger beim Bau des Tennisheimes, der Platzanlagen und der Begründung des in der Region weithin bekannten GÖTZ-Pokalturniers. Der Ausbau des Festplatzes im Gaßbachtal im Umfeld des Freibades durch ehrenamtliches Engagement trägt seine berufsfachliche Handschrift. Im Schützenverein übernahm er unter den Vorsitzenden Heinz Micheel und Franz-Josef Grebenstein als Stv. Vorsitzender Verantwortung und sorgte u. a. mit für die Errichtung des Materiallagerbaus. Noch heute ist er im Ehrenrat des Schützenvereins federführend engagiert. Im Pfarrgemeinderat der St. Lambertus-Kirchengemeinde brachte er sich fast 1 Jahrzehnt mit all seiner beruflichen Fachkenntnis als „Chefororganisator“ ein. Ebenso stellte er sein Wissen, sein Können, seine Bereitschaft zum ehrenamtlichen Einsatz über die Mitwirkung im Bezirksausschuss in den Dienst des Ortes. Die 1983 erfolgreiche Teilnahme am Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden!“ trug an vielen Stellen seine Handschrift, ebenso wie über viele Jahre die Durchführung des alljährlichen Osterfeuers auf dem Amtplatz und die in früheren Jahren erfolgreiche frühjährliche Hächselaktion in den Wohngebieten. Mit der Gesetzgebung zur Pflege und zum Unterhalt denkmalschutzwürdiger Bausubstanz stellte Tonius Timmes sich als sach- und fachkundiger Berater bei Um- und Ausbaumaßnahmen, Nachfolgenutzung und sachlich bedingter Sanierung erhaltenswerter Bausubstanz einschließlich der möglichen Fördermittelanträge zur Verfügung. Nicht zuletzt ist er seit vielen Jahren im Chorgesang engagiert und ist mit seiner Begeisterung dafür im Chor „TonArt – Liedertafel von 1850“ seit Jahren der Sänger, der bei der alljährlichen Probenstatistik als derjenige hervorgeht, der nicht einen einzigen Probeabend versäumte. All diese sein „Poahlbürgertum“ kennzeichnenden Einsatzfelder und das immer wieder erfolgreiche ehrenamtliche Engagement zugunsten Strombergs hat nun seine Anerkennung in der Ernennung zum „Burgmann ehrenhalber“ gefunden.</p>